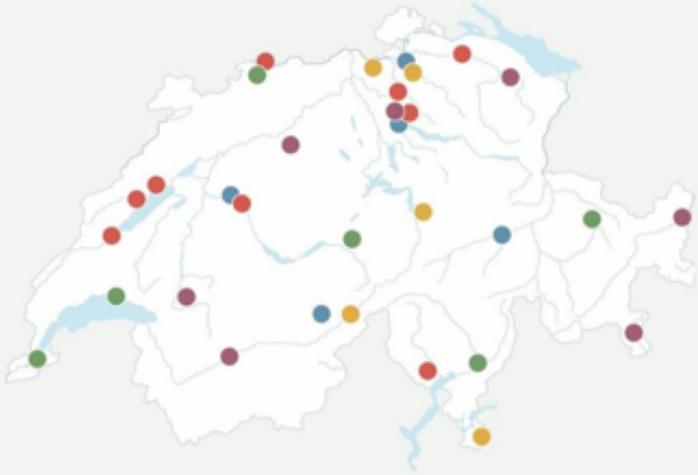


MODELLVORHABEN
NACHHALTIGE
RAUMENTWICKLUNG
2020-2024



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Chancen und Risiken der Digitalisierung für die dezentrale Besiedlung am Beispiel des Kantons Uri

Modellvorhaben zum Themenschwerpunkt
Digitalisierung für die Grundversorgung
nutzen

18. Januar 2024



Ausgangslage und Zielsetzung

- Die dezentrale Besiedlung und **traditionelle Grundversorgungsangebote stehen unter Druck**
 - Durch die technologische Entwicklung verliert die räumliche Distanz an Bedeutung, **neues Potenzial** mit Angeboten, Möglichkeiten und Arbeitsplätzen entsteht.
 - Der **Zugang zu Grundversorgungsangeboten** ist in den peripheren Gebieten jederzeit zu gewährleisten, insbesondere für Personen mit Einschränkungen.
- Die Bevölkerung mittels Bürgerforen anhören und am Transformationsprozess beteiligen
 - Technische Angebote und tatsächliche Bedürfnisse der Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung bezüglich der digitalen Grundversorgung abgleichen
 - Kooperationen zwischen Partnern aus der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aufbauen und die Umsetzung von Projekten anstossen
 - Chancen und Risiken der Digitalisierung in peripheren Siedlungsräumen erkennen, diskutieren und systematisieren

18. Januar 2024

Projektorganisation



18. Januar 2024

Zusammensetzung der Begleitgruppe...



18. Januar 2024



Projektlauf



Arbeitsschritt 1: Initial-, Konzept- und Kontaktphase

Gesamtkonzept, Methodische Detailkonzeption, Grundlage und Analyse, Detailkonzept für Phase 1 (AS 2)

Detailkonzeption

Arbeitsschritt 2: Partizipativer Prozess

Mitwirkung der Bevölkerung der 20 Gemeinden, Grundversorgungsdienstleister, Organisationen und Wissenschaft



4 Diskussionsabende mit Bevölkerung (Bürgerforen)

4 Workshops mit Grundversorgern (Begleitgruppe)

1 Gesamtworkshop Grundversorger und Bevölkerung

1 Expertenworkshop

Materialiensammlung

Arbeitsschritt 3: Umsetzungs- und Kommunikationsphase

Resultate erarbeiten, Dokumentation, Ergebniskonferenz

Präsentation Urner Regierungsrat

1 Ergebniskonferenz

Schlussbericht

Erkenntnisse und Kernaussagen

18. Januar 2024



Die Gliederung der Ergebnisse in 4 Bereiche

1. Zukunftsbild und Thesen zur Grundversorgung 2030/35



D: Das Dorf- und Quartierzentrum für Alle



A: Arbeiten, Wohnen und Lernen in abgelegenen Gebieten



H: Hybride und gemeinsame Lösungen schaffen Akzeptanz



F: Koordinierte Freizeit, Freiwilligen- und Vereinsarbeit



IN: Gemeinschaftliche Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit



G: Mobile und vernetzte Gesundheitsversorgung



E: Auf dem Weg zu emissionsfreien Siedlungsgebieten

2. Learnings und Kernaussagen



Chancen und Risiken der Digitalisierung der Grundversorgung für die dezentrale Besiedlung im Kanton Uri

3. Vertiefung von spezifischen Themen

Hybrider Dorfladen im multifunktionalen Raum

- Digitaler Dorfladen Isenthal
- Kombination mit verschiedenen Grundversorgungsdienstleistungen
- Direktvermarktung

Hybride Plattform



Labor

- Kompetenzzentrum Digitalisierung (Transformator, Drehscheibe Verwaltung, Wirtschaft, Bildung & Forschung)
- Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

Mobilität

- Flexible und nachhaltige Angebote
- Multimodale Mobilität mit integrierten Sharing-Angeboten
- Gemeinsame Strategie der Mobilitätsanbieter und -nutzer

4. NRP-Ergänzungsprojekt: Runde Tische

Digitalisierung von netzgebundenen Infrastrukturen / Bauen im Untergrund



Zusammenarbeit und Digitalisierung im Urner Gesundheitssektor



Digitale Kundenpflege – Kooperationen für die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs



Kernaussagen

Herausforderung peripherer Gebiete
in der Grundversorgung bleibt:

1. Dezentrale physische Standorte der Versorgung stehen unter Druck...

- Kosten (Frequenzen, Infrastruktur)
- Qualität / Verfügbarkeit
- Konkurrenz (Online)

... damit auch die dezentrale Besiedlung?



Kernaussagen

2. Zunehmend digitale Grundversorgung besteht aus thematisch breitem, vielschichtigem und vernetztem Angebot.

- Verschmelzung der Sektoren
- Denken und Handeln im Versorgungsnetz statt in Sektoren / Branchen
- Mehr, vielschichtige, sektorübergreifende Angebote von Privaten und der öffentlichen Hand
- Neue Kooperationsmodelle



Kernaussagen

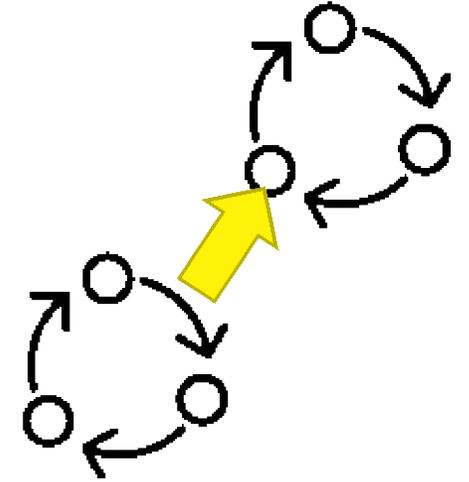
3. In einem Versorgungsnetz ergeben sich sowohl Abhängigkeiten als auch Zusammenarbeit und Synergien - mit und dank der Digitalisierung.



- Vieles lässt sich bündeln
(z.B. Logistik, Mobilität, Überwachung & Unterhalt von Infrastrukturen, Post & Dorfläden, Gesundheit, Bildung, Kultur, Politik & Verwaltung)
- Umfasst alle Bereiche der Zivilgesellschaft

Kernaussagen

4. Digitalisierung der Grundversorgung in allen Bereichen ist ein (unaufhaltsamer) gesellschaftlicher Prozess.



- Prozess!
- Eine «App» (technische Lösung) reicht nicht
- «human first» statt «digital only»

Kernaussagen

5. Bevölkerung erwartet «wertorientierte» und «inklusive» Gestaltung von Prozess und Versorgung.



- Mitnehmen aller Bevölkerungsschichten:
Zugang zu digitalen Angeboten, Chancengleichheit
- Digitalisieren heisst v.a. kommunizieren
- «Hybrid» statt nur digital
- Klare Erwartung und Forderung:
Physische Orte sind weiterhin notwendig

6. Weiterentwicklung der Grundversorgung ist ein Gemeinschaftsprojekt.

- Ideen der Bevölkerung und Wirtschaft als Impulse und Nährboden für Digitalisierungsprojekte
- Chance & Risiko: Stabilität und Zuverlässigkeit der Angebote
- «Gemeinschaftsgefühl» der Anbieter statt «Sektordenken»
- Vernetzten und miteinander reden!



7. Öffentliche Hand in wichtiger Doppelrolle als Gestalter der Rahmenbedingungen sowie Mitgestalter des Angebots und des Entwicklungsprozesses.

- Eigene Teile der Grundversorgung hybridisieren und bündeln
- Gute Rahmenbedingungen für dynamischen Prozess bereitstellen

Kernaussagen

Konkrete Handlungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand

- «Service Public» (z.B. E-Government, Abwasser, Energie, Strassen, Bildung etc.) auf kommunaler und kantonaler Ebene
- Strategien für gute Versorgung mit Breitbandinternet
- Einsatz auf nationaler Ebene für gute Digitalstandards und «Service Public» v.a. für periphere Gebiete
- Vorbild bei Kombination digital-analog (kurze Wege und persönliche Kontakte pflegen)
- Bereitstellen digitaler Vernetzungsplattformen

Kernaussagen

Versorgungsnetz

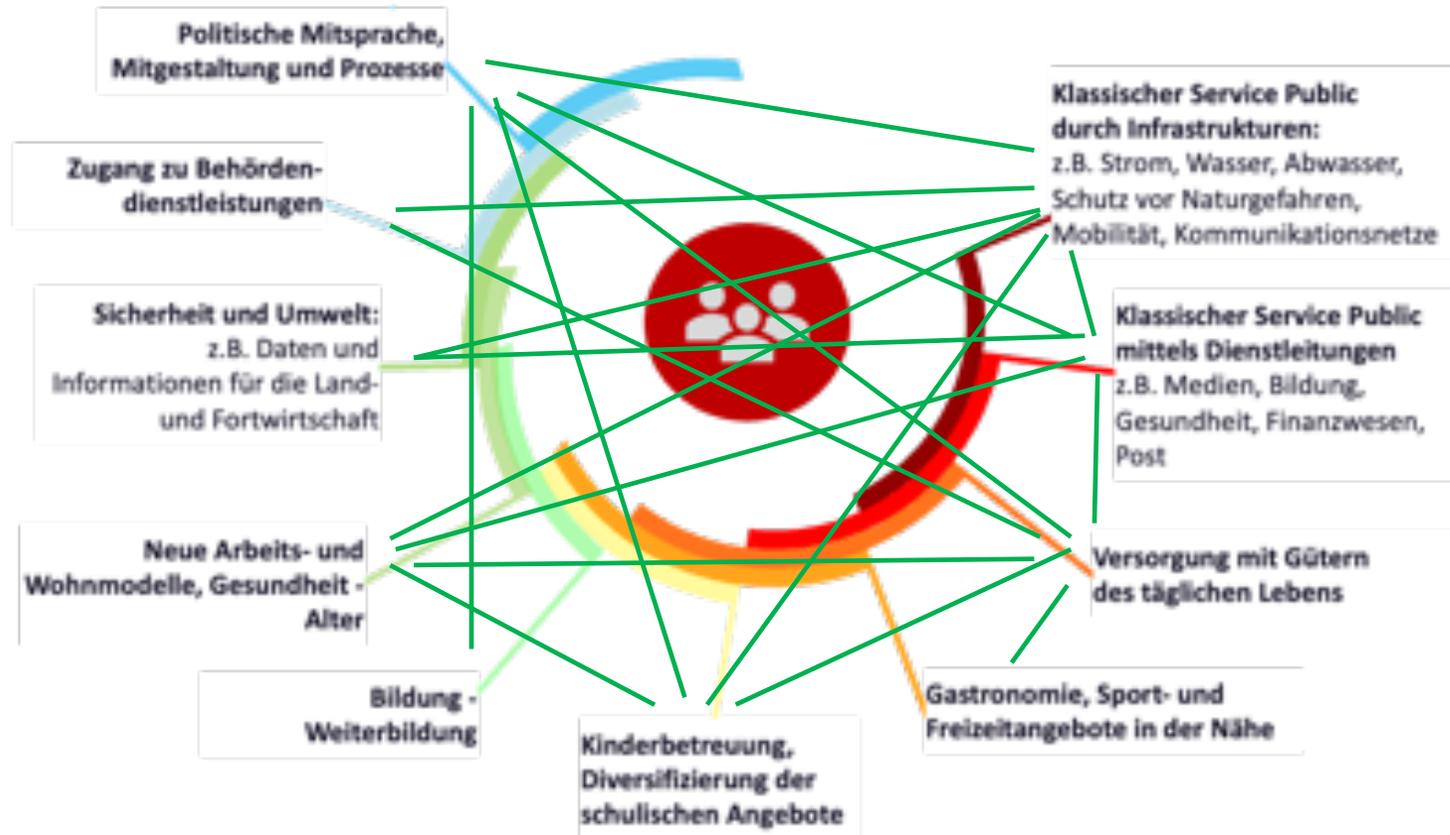


18. Januar 2024

→ Mehr Diversität, mehr Stabilität, mehr Innovation

Kernaussagen

Versorgungsnetz



18. Januar 2024

→ Mehr Diversität, mehr Stabilität, mehr Innovation

Grundsatzfragen

Es gibt einerseits Abhängigkeiten und andererseits Synergien über alle Ebenen der Versorgungen. Somit stellen sich folgende Fragen:

- Inwieweit ist eine Aufteilung in Service public, Grundversorgung, Versorgungen des täglichen Bedarfs, Dienstleistung für die Allgemeinheit heute und zukünftig sinnvoll?
- Welche Rolle soll/muss die Digitalisierung dabei übernehmen?
- Wie können die Grundsätze «digital only» (Sicht Unternehmen) und «human first» (Sicht Bevölkerung) unter einen Hut gebracht werden?

Grundsatzfragen

Die heutige Ausgestaltung der «Neuen Regionalpolitik»:

NRP-Projekte kämpfen mit Problemen bei (Grundversorgungs)projekten in der Region:

- Ohne potente Partner wird es schwierig
 - Es fehlt Knowhow
 - Es fehlen die zeitlichen und finanziellen Ressourcen
- Die öffentliche Hand hat aktuell nur begrenzte Möglichkeiten in die Lücke zu füllen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

